



Eine Seltsamkeit

Man sagte mir, es sei soweit

Es komme eine Seltsamkeit

Und alles, was bis jetzt noch war

Sei dann auf einmal nicht mehr da

Und noch bevor der Morgen graut

Werden vereinzelt Stimmen laut

Dass man sich zwar nicht sicher sei

Doch man sei auf jeden Fall dabei

Man wisse zwar nicht, wann und wie es passiert

Und ob man gewinnt, oder ob man verliert

Man habe vorsorglich schon mal Geld gespart

Und für Donnerstag dem Verein abgesagt

Man sei durchaus bereit, ein and'res Leben zu führen

Im Augenblick stünde man zwar noch zwischen den Türen

Es sei ja auch schwierig, so von heute auf morgen

Man habe ja auch noch den Hund zu versorgen

In manchen Gegenden habe es früh angefangen

Man sei dort vor Jahren spazieren gegangen

Seinerzeit wusste man nicht, was es ist

Doch man ahnte bereits, hier und dort rührt es sich

Aber nicht nur an Plätzen fiele es auf

Auch zu bestimmten Zeiten im Tagesablauf

In der Stunde nach Sonnenuntergang

Kündigte sich eine Veränderung an

Doch man habe natürlich, wenn man ehrlich sei

Damals all das verdrängt, was man heute begreift

Und man habe höchstens unbewusst registriert

Dass etwas um sich greift, dass etwas passiert

Und erst jetzt komme man wohl nicht umhin

Sich einzugestehen, dass hier etwas spinnt

Die Zeichen werden deutlich, es sei soweit

Es komme nun eine Seltsamkeit

Und ich liege im Bett, und ich muss gestehen

Ich habe große Lust, mich nochmal umzudrehen

Draußen, wo sich die Nacht mit dem Tageslicht mischt

Scheint etwas vor sich zu gehen, das auch mich betrifft (Text: Tocotronic)

Frohe Weihnachten wünscht Ihnen Ihr donum vitae Team